Zwei Explosionen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **33 (1940)**

Heft [2]: **Schüler**

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

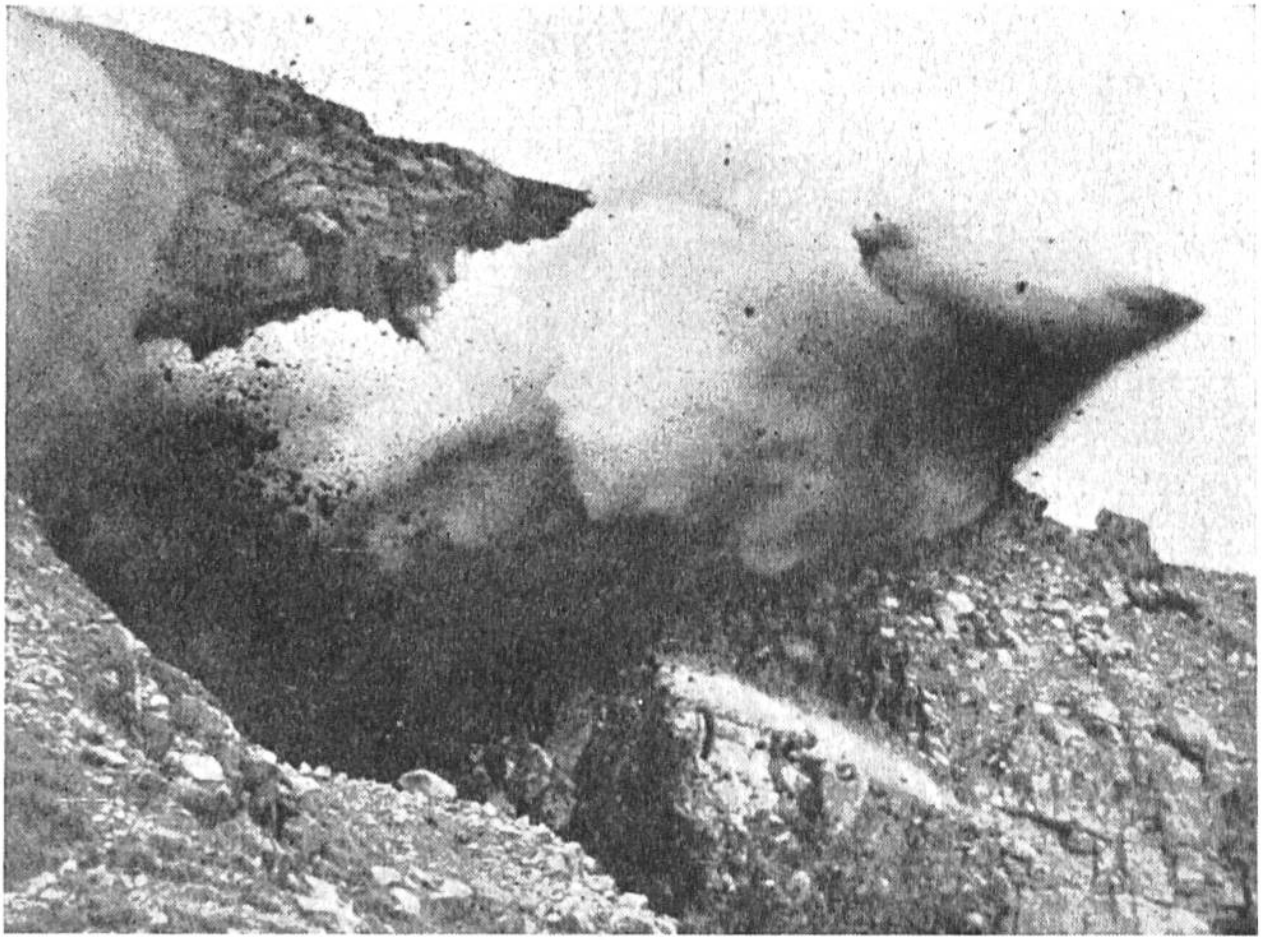
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

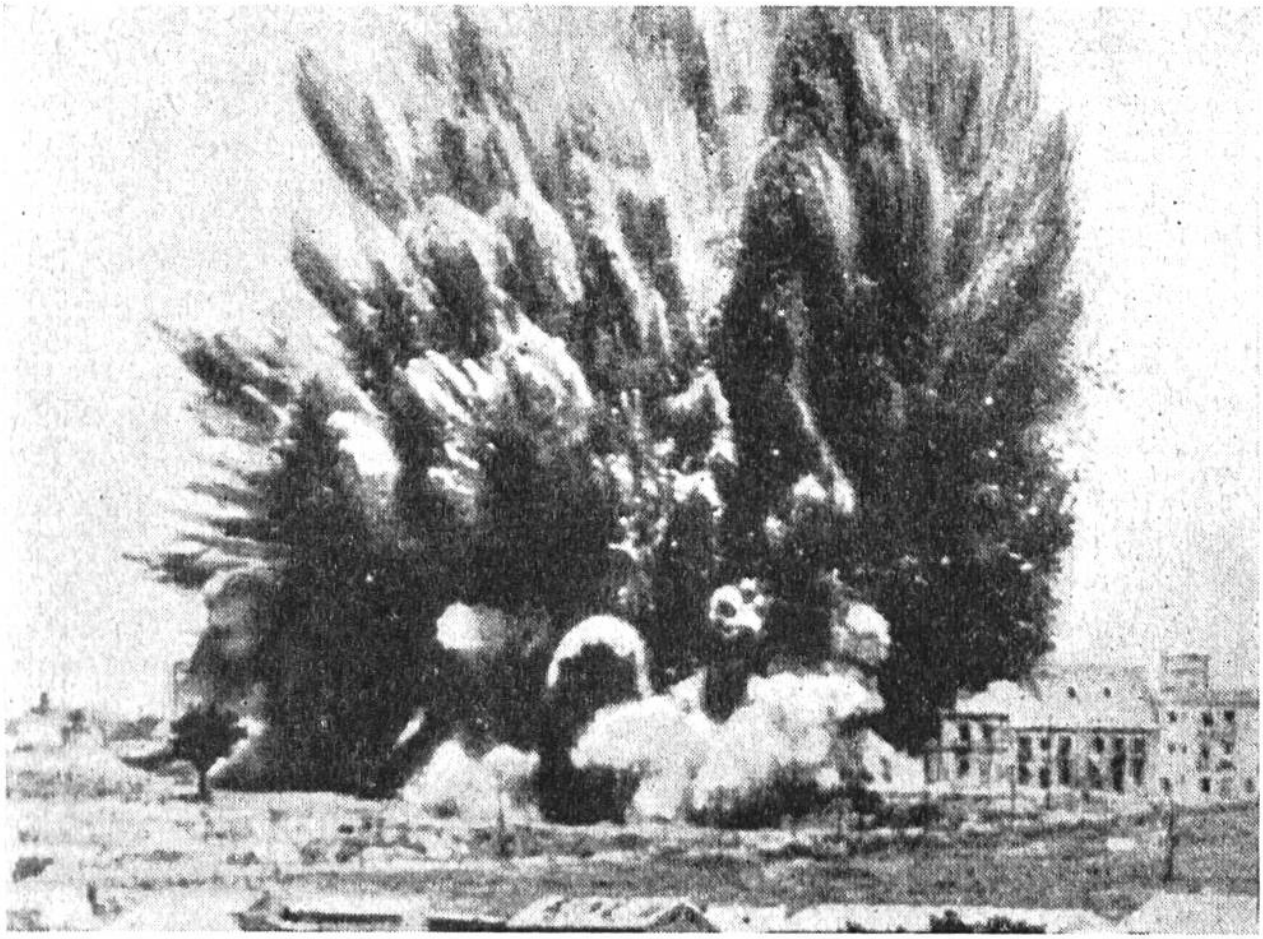


Dynamit als unschätzbarer Helfer bei friedlicher Arbeit. 100 000 t Felsen werden mit Dynamit auf einmal gesprengt. Das Gestein wird beim Bau einer neuen Bahnlinie benötigt. Die Entzündung des Sprengstoffes erfolgte auf elektrischem Wege und zwar aus 250 km Entfernung. Bei einer kleinen Feier, die in London anlässlich des Ereignisses veranstaltet wurde, drückte der Direktor der Eisenbahngesellschaft auf einen elektrischen Schaltknopf und im gleichen Moment erfolgte die Sprengung der Felsmassen.

ZWEI EXPLOSIONEN.

Mit dem Dynamit verhält es sich ähnlich wie mit dem Feuer. Beide, Feuer und Dynamit, können dem Menschen von unermesslich grossem Nutzen sein, aber auch viel Unheil und Verheerung stiften.

Viele Leute erschrecken, wenn sie von Dynamit oder ähnlichen neueren Sprengstoffen reden hören; sie glauben, das seien auch so teuflische Erfindungen, die nur dem Kriege dienen. Das ist eine irrige Ansicht; als es Alfred Nobel nach langjährigen Versuchen im Jahre 1867 gelang, das Sprengöl Nitroglyzerin in feste Form zu bringen und dadurch seine



1500 t Dynamit explodieren. Ein Schreckensbild aus dem spanischen Kriege. Der Feind hat eine 5stöckige Kaserne unterminiert und in die Luft gesprengt. 300 Soldaten kamen bei dieser Explosion ums Leben.

Gefährlichkeit herabzumindern, glaubte er dem Frieden zu dienen. Tatsächlich hat die Verwendung der Dynamite der Industrie und dem Verkehr ganz neue Wege erschlossen. So sprengen beispielsweise unsere Zementfabriken das Kalkgestein mit Dynamit; ohne Dynamit wäre auch der Bau unserer Bahnen und ihrer vielen Tunnels, sowie der Bau manch neuer Alpenstrasse nicht möglich gewesen.

Leider macht die Menschheit auch einen sehr unwürdigen, schlechten Gebrauch von den modernen Sprengstoffen. Sie werden benutzt, um im Kriege der feindlichen Armee und selbst der unbewaffneten Bevölkerung Tod und Verderben zu bringen. Auch ein friedliebendes Land ist genötigt, sich dieser barbarischen Waffen zu bedienen, wenn es nicht die Beute eines machtgierigen Feindes werden will. Wann endlich wird die Zeit kommen, in der kein Volk mehr eine blutdürstige Regierung dulden wird?